

Nennungsergebnis ist hervorragend

Pferdesport: Fünfmal in Folge gewann der RV „von Bismarck“ Exter zuletzt die Kreisstandarte. Bei den Kreismeisterschaften in Wallenbrück soll der Titel am Wochenende verteidigt werden

Von Ulrich Finkemeyer

■ **Spenge.** Am kommenden Samstag und Sonntag treffen sich Reiterinnen und Reiter aus dem Kreisverband Herford, um auf der Anlage des Reitvereins „Graf Haeseler“ Wallenbrück die Kreismeistertitel im Springen und Dressur zu erringen. Die Wettkämpfe werden auf L-Ebene für Junioren und Junge Reiter ausgetragen, sowie auf L- und M-Ebene für alle Altersklassen. Alle Kreismeisterschaftswertungen bestehen aus zwei Wertungsprüfungen.

„Wenn ich die vielen Trainingsritte unserer Mannschaft verfolge, bleibt mir nur zu konstatieren: Sie will auch ein sechstes Mal in Folge die Kreisstandarte nach Exter holen“, sagte Hans-Herbert Obermowe, Vorsitzender desselben Reitvereins und als Vorstandsmitglied des Kreisreiterverbandes Herford bei der Pressekonferenz in den Räumen von Sponsor Volksbank Engerspense zugegen.

»In der Halle hätten wir diese Zahlen nicht erreicht«

Mit Blick auf den von „Graf Haeseler“-Vorsitzenden sowie Turnier-Organisator und Turnierleiter André Borgstedt verteilter Turnierplan war nicht nur Obermowe („Mit der Bestellung der Richter aus Nachbarkreisen ist viel für die Objektivität getan“) hoch erfreut, auch der Kreisvorsitzende Jobst-Hermann Schnasse lobte die gute vorläufige Meldungszahl, die sich auf die 500 hinbewege. „In der Halle hätten wir diese Zahlen nicht erreicht“, sagte Schnasse.

Ursprünglich war der Reit- und Fahrverein „von Derflinger“ Schwarzenmoor an der Reihe, die Kreismeisterschaften auszutragen. Doch der trat aus internen Gründen zurück.



Optimistisch: Hans-Herbert Obermowe als Mitglied des Kreisvorstandes (v. l.), Andreas Kelch als Vertreter der Volksbank, der Kreisvorsitzende Jobst-Hermann Schnasse, Volker Stein von der Volksbank und André Borgstedt, Vorsitzender des gastgebenden RV „Graf Haeseler“ Wallenbrück, freuen sich auf die Reit-Kreismeisterschaft am kommenden Wochenende.

FOTO: ULRICH FINKEMEYER

„Da haben wir uns im Vorstand an das super gute Kreisturnier auf der Anlage in Wallenbrück vor zwei Jahren erinnert, wo wir nach vielen Hallenveranstaltungen erstmals wieder nach draußen gegangen waren“, führte Hansi

Obermowe aus.

André Borgstedt nahm die Vorstandsfrage an und kniete sich mit seinem Orga-Team in die Herausforderung hinein. Über 200.000 Liter Wasser hätten sie schon auf die von der Sonne hartgetrockneten

drei Reitplätze gefahren. „Und es ist in der Tiefe immer noch trockener Sand“, sagte der Vorsitzende des Wallenbrücker Reitvereins. Dabei habe dem Verein die Stadt Spenge geholfen, eine geeignete Wasserstelle zu finden. Wässern brau-

chen die Westspenger wohl nicht mehr, denn inzwischen ist das Wetter ins Herbstliche umgeschlagen. „Regen und Sturm können wir an den zwei Turniertagen eigentlich nicht gebrauchen“, hofft Borgstedt auf moderates Wetter.

Der Zeitplan für die Reit-Kreismeisterschaften in Kurzfassung

◆ Am Samstag beginnen 10 Uhr die Wertungsprüfungen auf dem Dressurplatz, zur selben Zeit das Springen auf dem Turnierplatz der Anlage an der Wallenbrücker Straße/Ecke Hohes Feld.

◆ Der Sonntag ist Frühaufstehen vorbehalten, denn es wird auf dem Dressurplatz

bereits ab 8 Uhr Schritt, Trab und Galopp geritten, vielleicht auch Traversale, Passage und Piaffe. Die Springprüfung Klasse L mit Stechen ist für alle Altersklassen und die erste Tagesprüfung auf dem Turnierplatz.

◆ Höhepunkte sind wie je-

des Jahr die Mannschaftsprüfungen der Vereine um den Dressurpokal, diesmal am Samstagabend unter Flutlicht, und am Sonntagmittag um den Springpokal. Nur die Vereine, die in beiden Wertungsprüfungen gestartet sind, können die Kreisstandarte gewinnen.

Im Vorjahr siegte der RV „von Bismarck“ Exter vor dem RV „Graf Haeseler“ Wallenbrück und dem RV „Fridericus Rex“ Valdorf.

◆ Der finale Aufmarsch der Mannschaften (ohne Pferd) zur Siegerehrung wird am Sonntag 17 Uhr erwartet.

Eine echte Premiere nach 91 Jahren

Schwimmen: Erstmals in der Vereinsgeschichte stellt die Abteilung der TG Ennigloh einen Schwimmschiedsrichter.

Sandro Musicale ist schon seit 25 Jahren als Kampfrichter tätig

Von Thorsten Mailänder

■ **Bünde (tma).** Der Leiter der Schwimmabteilung der TG Ennigloh (TGE), Dirk Sieker, ist sehr erfreut über die Berufung von Sandro Musicale zum Schwimm-Schiedsrichter. „Er ist genau der richtige Mann für dieses Aufgabe“, so Sieker. Sandro Musicale ist ein Urgestein der Schwimm-Abteilung der

TGE. Der 40-Jährige ist seit über 30 Jahren im Verein, die Abteilung der TGE feierte im letzten Jahr das 90-jährige Bestehen.

Ein Schwimm-Schiedsrichter hat bei Wettkämpfen eine herausragende Funktion. „Der Schwimm-Schiedsrichter ist der Chef und Leiter der Veranstaltung. Er ist der Herr über 20 bis 25 Kampfrichter und hat

im Zweifel bei Entscheidungen immer das letzte Wort. Hinzu kommt das Hausrecht“, beschreibt Sandro Musicale sein neues Ehrenamt. Er bestätigt die Richtigkeit der Protokolle und ist verantwortlich für die Einhaltung der Regeln sowie im Vorfeld für die Ausschreibung.

„Es kommt sehr selten zu Korrekturen der Entscheidun-

gen des Schwimm-Schiedsrichters. Schwimmer sind Einzelsportler und meist sehr diszipliniert“, lobt Sandro Musicale seine Aktiven. Eine Bewerbung zum Schwimm-Schiedsrichter erfolgt nicht. „Die Personen werden Schwimm-Verband OWL vorschlagen und intensiv geschult“, sagt Sandro Musicale. Er bringt die Erfahrungen als Kampfrichter, Starter und Schwimm-Richter aus den letzten 25 Jahren mit und war selbst Wettkampfschwimmer. Sein elfjähriger Sohn Nevio Joel Musicale tritt als Schwimmer bereits erfolgreich in die Fußstapfen seines Vaters.

Doch warum dauert es 91 Jahre, bis die TG Ennigloh für diesen Posten die richtige Person fand? „Die Aufgabe ist sehr zeitaufwendig und ist mit viel Verantwortung verbunden. Wir hatten einfach nicht die richtigen Personen zum richtigen Zeitpunkt“, antwortet Dirk Sieker.

Die TG Ennigloh ist nun in der Lage, eigene Schwimm-Wettkämpfe selbst mit einem Schiedsrichter zu besetzen. Im Schwimmer gibt es keine Ansetzungen von Schiedsrichtern, wie im Handball oder Fußball, sondern es erfolgen Anfragen an die jeweiligen Personen durch die Schwimm-Vereine. „Wir werden wahrscheinlich in der Zukunft zwei



Präsentiert seine Lizenz: Sandro Musicale von der TG Ennigloh ist nun Schwimm-Schiedsrichter.

Schwimm-Schiedsrichter bei unseren Wettkämpfen haben. Die Schwimm-Schiedsrichter der befreundeten Vereine haben sich bei uns immer sehr wohl gefühlt“, sagt Dirk Sieker.

Der neue Schwimm-Schiedsrichter Sandro Musicale zeigte übrigens jüngst bei einem Besuch im Ruhrgebiet seine Fähigkeiten als Unparteiischer im Fußball. Er leitete spontan das C-Jugendspiel zwischen dem TuS Union Mülheim II und dem 1. FC Mülheim, weil der angesetzte Referee nicht erschienen war. Einen Fußballschiedsrichter beim Schwimmen einzusetzen, dürfte dagegen nahezu unmöglich sein.

Die Serie soll halten

Handball-Verbandsliga: Der CVJM Rödinghausen gastiert bereits am heutigen Abend in Steinhagen

■ **Rödinghausen (fin).** Der vierte Spieltag der Handball-Verbandsliga beginnt für den CVJM Rödinghausen bereits am heutigen Freitagabend, um 20.30 Uhr, im Steinhagener Schulzentrum am Laukschhof. An dem Ort, wo die dort heimische Spvg. Steinhagen seit Jahren ihren Gegnern das Handballleben immer wieder schwer macht.

An die Steinhäger Heimstärke kann sich Rödinghausens Trainer Pascal Vette gut erinnern. „Da wurden schon mal ein Gastspiel in der Schlussphase verloren, weil die Spielvereinigung nie vom Tempo heruntergeht“, weiß Vette. Doch Bange machen lassen gilt

nicht. Vette und der CVJM Rödinghausen haben nur eines im Sinn: die Siegesserie fortsetzen. „Wir werden alles in die Waagschale werfen, um ein viertes Mal als Sieger vom Platz zu gehen“, sagt der CVJM-Trainer.

Vette glaubt, „gut vorbereitet“ zu sein, vor allem auf den für ihn respektablen Rückraum der SpVg. Steinhagen, der in den zwei letzten Spielen die 30er-Marke einmal erreicht (30:28 gegen Senden) und überschritten (34:34 in Nettelstedt) hat. Rödinghausen wird laut Pascal Vette „komplett“ in Steinhagen auflaufen, wenn von den Langzeitverletzten abgesehen wird.

15 Vereine bei interkulturellem Turnier

Boxen: Am Samstag und Sonntag herrscht Hochbetrieb an der Ernst-Barlach-Realschule

■ **Herford (nw).** Sport spricht alle Sprachen und bringt Menschen unterschiedlichster Couleur zusammen – aus diesem Grund veranstalten der Boxsportverein 1929 Herford und der Kreissportbund Herford am Wochenende das interkulturelle Boxturnier „Kampf für die Vielfalt!“.

15 Boxsportvereine aus Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Thüringen wollen der Einladung folgen, um ein Zeichen zu setzen gegen Fremdenfeindlichkeit und für ein harmonisches Miteinander. Für den Boxsportfan sollte alles dabei sein, was das Herz begehrt: Elite-Kämpfer und Breitensportler lassen in der Sporthalle der Ernst-Barlach-Realschule an der Graf-Ka-

nitz-Straße 11 in Herford in allen Alters- und Gewichtsklassen die Fäuste fliegen. Es gibt sowohl Frauen- als auch Männerkämpfe zu sehen.

Am Samstag 15 Uhr beginnt das Turnier. Am Sonntag werden ab 14 Uhr die Finalkämpfe ausgetragen. Neben den zahlreichen Kämpfen sorgen Liza Snow, die Linedance-Weltmeisterin aus Herford, die Schlesischen Volkstänzer und die Tanzakademie des TuS Jöllenbeck für Abwechslung. Für Kinder bis einschließlich zehn Jahre ist der Eintritt kostenlos, für das leibliche Wohl der Zuschauer ist gesorgt. Die Veranstaltung wird im Rahmen der interkulturellen Wochen 2018 im Kreis Herford durchgeführt.



Zufriedene Gesichter: Michelle Pajewski mit Ela Rössing (v. l.), Joelle Schröder mit Maja Szafarczyk, Anne Jolin Kamman mit Rika Qorraj, Anna Wippersteg mit Zofia Radzikowska, Finnja Gerland mit Lisa Riecke sowie Stefanie Bronsch mit Leticia Alvarez und Lene Evers (knieend l.) mit Dana Marie Donath und dem TGE-Glückschweinchen traten in Gütersloh an.

FOTO: PRIVAT

Ennigloherinnen holen eine Silbermedaille

Sportakrobatik: TGE startet in Gütersloh bei Rheinisch-Westfälischer Nachwuchs-Meisterschaft

■ **Bünde (nw).** Mit viel Elan nahmen die Sportakrobatinnen der TG Ennigloh an der Rheinisch-Westfälischen Nachwuchs-Meisterschaft in Gütersloh teil.

In der Disziplin Damenpaar Junioren gingen sechs Starter auf die Matte. Hier freuten sich Anne Jolin Kamman und Rika Qorraj von der TGE über den zweiten. Platz mit 18,910 Punkten. Die Mädchen waren sehr überrascht darüber, waren sie doch mit ihrer Leistung nicht 100-prozentig zufrieden und hatten kleine Fehler gemacht.

16 Start nahmen an der Disziplin Damenpaar Jugend teil. Finnja Gerland und Lisa Riecke turnten sauber ihre Übung vor und erreichten den siebten Platz von 16 Plätzen mit 20,200 Punkten und somit auch die höchste Punktzahl der TGE-Starterinnen. Anna Wip-

persteg und Zofia Radzikowska hatten Pech und stürzten zweimal. Sie erhielten 14,130 Punkte und belegten Rang 16.

Drei Damenpaare vertraten die TGE in der Disziplin Damenpaar Schüler, in der insgesamt 16 Starter aufgestellt waren. Joelle Schröder und Maja Szafarczyk bekamen trotz eines kleinen Patzers 20,130 Punkte und landeten auf dem siebten Platz. Den 15. Platz belegten Stefanie Bronsch und Leticia Alvarez mit 18,150 Punkten, gefolgt von Michelle Pajewski und Ela Rössing mit 18,110 Punkten.

Für die jüngsten Sportakrobatinnen der TGE, Dana Marie Donath, Pauline Labann und Lene Evers, war dies nach erst acht Wochen gemeinsamen Trainings der erste Wettkampf. Sie kamen auf den 15. Platz in der Disziplin Damenpaar Schüler.



Der Chef und sein Team: Die Kampfrichterinnen und Kampfrichter mit Schwimm-Schiedsrichter Sandro Musicale (unten, 2. v. r.).

FOTOS: THORSTEN MAILÄNDER